

|||||
Kultur
|||||

Shuttle-Lesung

„Man will erstmal das kennenlernen, wo man herkommt und oft ist es das Unbekannteste“, ließ Georg Büchner den Prinzen Leonce aus dem Bühnenklassiker „Leonce und Lena“ sagen. Dieses Thema steht im Mittelpunkt der Shuttle-Lesung® „Prager Nacht“. Die Zuhörer lernen das kennen, was ihnen bislang unbekannt, verborgen oder unzugänglich blieb. Sie erleben dort Dresden von einer neuen, spannenden Seite – für sechs Stunden an verschiedenen Orten. Schauspieler inszenieren zur jeweiligen Station passende Texte. Spannender, sportlicher, leckerer, lustiger und erhellender hätte sich Dresden nie zuvor präsentiert, versprechen die Veranstalter. Karten sind im Vorverkauf für 17 Euro (ermäßigt 12 Euro) sowie am Tag der Veranstaltung an der Lobby des Hotels Maritim (ab 15 Uhr), an den Le-seorten (ab 18 Uhr) und in den Bus-sen erhältlich. Gelesen wird an folgenden Orten: Standesamt, Piatta-Forma bei den Brühlischen Terrassen, Einrichtungshaus Magazin, Krematorium, Maritim Hotel, Bismarck-turm, Wettannahmestelle des Renn-vereins, Salon der Brücke/Most-Stif-tung, Stadion des Eishockeyteams Eislöwen Dresden, Bibliothek im Deutschen Hygienemuseum, Haft-zelle der Gedenkstätte Münchner Platz, Hörfunk des SAEK. (TDKT/PZ)

7. Shuttle-Lesung® „Prager Nacht“, Samstag, 31. Oktober, 18.30 bis 0.45 Uhr, Dresdner Innenstadt, Infos: www.shuttle-lesung.de

Gemälde und Grafiken

Das weitgehend unbekannte Werk des aus Most (Brüx) stammenden Künstlers Joseph Prinke (1891-1945) umfasst Monotypen, Aquarelle, Öl-bilder und Druckgrafiken. Besonders hervorzuheben sind expressive Figu-renstudien, Landschaften und druck-graphische Arbeiten wie die farbigen Illustrationen zu Goethes „Märchen“. Die Werke sind vom 1. November bis 30. Januar in der Galerie der Dresd-ner Johanneskirche zu sehen. Die Vernissage mit einem Vortrag zu Leben und Werk des böhmischen Künstlers beginnt um 11.30 Uhr. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Im Rahmen des Projekts findet am 7. November um 19 Uhr eine Lesung von Goethes „Märchen“ (mit Licht-bild-Projektionen von Prinkes Illust-rationen) statt, einen Tag später wird ab 15 Uhr ein praktischer Kurs veran-staltet. Die Besucher lernen dort mit malpraktischen Übungen die Farb-forschungen Prinkes und Farben-lehre Goethes kennen. (TDKT/PZ)

„Der Neinsager“

Die deutschsprachige junge Autorin tschechischer Herkunft Milena Oda liest am Dienstag, 3. November im Konzertkeller des „riesa efau“ aus ihrer Erzählung „Der Neinsager“. Sie handelt von einem Mann, der 17 Jah-re unschuldig im Gefängnis verbrachte. Seine ganze Persönlichkeit wurde auf eine Nummer reduziert, durch die unmenschlichen Verhöre und Lügen verneint. Oda lebt und arbeitet in Ber-lin. Ihr Prosatext „Piquadrat“ erschien 2007 als bibliophiles Kunstbuch beim Verlag Buchenpresse Dresden. Die Lesung findet im Rahmen des vom Kunstsymposium „Strömungen/Prou-děni 2009“ initiierten Projekts „Bruch-Zonen. Das Prinzip Osten“ statt. Moderiert wird sie von Oliver Geisler. Der Eintrittspreis beträgt 4 Euro (ermäßigt 2 Euro). (TDKT/PZ)

Milena Oda: „Der Neinsager“, Dienstag, 3. November, 20 Uhr

Den Nachbarn besser kennenlernen

Die Tschechisch-Deutschen Kulturtage locken mit mehr als 120 Veranstaltungen

Vom 30. Oktober bis zum 15. Novem-ber laden die 11. Tschechisch-Deut-schen Kulturtage in Dresden, Ústí nad Labem und der Euroregion Elbe/Labe zum lebhaften Kulturaustausch entlang der deutsch-tschechischen Grenze ein. In diesem Jahr finden mehr als 120 Ver-anstaltungen in 13 Städten und Ge-meinden in Sachsen und Nordböhmen statt. Seit zehn Jahren bietet das Festi-val ein breites Angebot an Klassik, Jazz, Rock und Pop über Theater, Film, Literatur bis hin zu Ausstellungen im Bereich Malerei und Architektur. Zu-dem werden verschiedene Workshops, Diskussionsforen und Präsentationen angeboten. Erstmals eröffnet die Part-nerinstitution, das Collegium Bohemi-cum, die Kulturtage auch auf tschechi-scher Seite im Stadttheater von Ústí nad Labem.

20 Jahre Friedliche Revolution

Thematischer Schwerpunkt der Tsche-chisch-Deutschen Kulturtage ist in die-sem Jahr die Friedliche Revolution von 1989. Kunstsymposien, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge und Filme erinnern an den Fall des „Eisernen Vorhangs“ vor 20 Jahren und erlauben neue Sicht-weisen auf die Wendetage und die fol-gende Entwicklung. Das deutsch-tsche-chische Kunstsymposium „Strömun-gen/Prouděni“ fragt nach Bruch-Zonen, setzt Erinnerungsbruchstücke mit Be-stehendem oder künftig Möglichem in



Foto: TDKT

Beziehung. Die Ausstellung „Der Weg zur Freiheit“ zeigt die dramatischen Er-gebnisse in der Deutschen Botschaft Prag, in der im Sommer 1989 tausende

DDR-Flüchtlinge Zuflucht fanden. In Vorträgen diskutieren Aktive und Zeit-zeugen aus Tschechien und Deutsch-land über die Umbruchzeit und ihre Folgen. Über den thematischen Schwerpunkt des Festivals hinaus erwartet die Besu-cher auch in diesem Jahr wieder eine Reihe kultureller Höhepunkte: Im Be-reich der klassischen Musik gastieren international renommierte Künstler wie das Collegium 1704, das eine Musik-brücke zwischen Prag und Dresden durch die beiden Komponisten Bach und Zelenka spannt. Sie gelten als Aus-nahme-Ensemble der internationalen Alte-Musik-Szene. Im Rahmen der Tschechisch-Deutschen Kulturtage ge-ben sie ein Konzert in der Dresdner Dreikönigskirche. Jazzfreunde können sich ebenso freuen: In der sächsischen Landeshauptstadt und in Meißen verspricht das Konzert des tschechischen Ensembles „Jazz Ef-terrätt“ einen schwungvollen Jazz-Abend. Auch im nordböhmisches Ústí nad Labem finden Jazzabende mit deut-schen und tschechischen Bands statt. Im Bereich der Literatur verspricht tra-ditionell die 7. Shuttle-Lesung® „Pra-ger Nacht“, die an ungewöhnlichen Schauplätzen der Dresdner Innenstadt spannende szenische Lesungen anbietet, ein besonderes Erlebnis. Rund sechs Stunden haben die Besucher Gelegen-heit, hinter die Kulissen der Stadt zu blicken und an Orten wie im Standesamt

oder einer Haftzelle von Schauspielern inszenierten Texten zu lauschen.

Poetry Slam und Filmfeste

Unterhaltung der ganz anderen Art bringt das Szenefestival „Prag-o-Ma-nia“. Neben melodischem Metal der Band Seelenquell aus Dresden und den dunklen, romantischen Phantasien des tschechisch-britischen Ensembles Sou-thern Cross tritt im Rahmen von „Pra-g-o-Mania“ der tschechisch-deutsche Poetry-Slam-Meister Jaromír Konečný mit seinem neuesten Roman „Doktor-spiele“ in Dresden auf. In der Sparte Film werden weitere zwei Festivals vorgestellt: In Ústí nad Labem ist es das „Femina Film“ und in Dresden die Veranstaltung „Ekofilm“, die deutsche, tschechische und internationale Filme vorstellen. Hauptveranstalter der Tschechisch-Deut-schen Kulturtage ist die Brücke/Most-Stiftung in Kooperation mit dem Tsche-chischen Zentrum Dresden und der Lan-deshauptstadt Dresden. Ausgerichtet wird die Kulturveranstaltung in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ústí nad Labem, dem Collegium Bohemicum, dem Kulturzentrum Rehlovice, dem Kul-tur Aktiv e.V. und dem Jazzclub Neue Tonne Dresden e.V. (TDKT/PZ)

Weitere Informationen zum Festival sind im Internet zu finden: www.tschechische-kulturtage.de

„Die Gemeinsamkeiten aufspüren“

Großes Interesse am Projektforum zum deutschen Kulturerbe in Tschechien

Unter der Schirmherrschaft der Bür-germeisterin von Prag 2, Jana Černo-chová, fand am 9. Oktober ein Forum zum Projekt „Kulturlandschaft“, das vom Prager Literaturhaus und der Lan-desversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien veran-staltet wurde, statt. Thema des Forums war unter anderem das Projekt „Deutsches Kulturerbe in Tschechien“, das vor einem Jahr durch das Prager Literaturhaus in Zusam-menarbeit mit dem Lehrstuhl für Ger-manistik der Palacký-Universität Ol-mütz und mit Unterstützung des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds ins Leben gerufen wurde. Damit soll eine Plattform für Institutionen, Vereine und Einzelpersonen geschaffen wer-den, die sich mit dem deutschen Kul-turerbe auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik befassen. Zunächst wurde auf der Internetseite des Prager Literaturhauses eine inter-aktive Landkarte der Institutionen mit geografischer Auflistung und deren Präsentation angelegt. Der Austausch von Informationen soll somit erleich-tert und die Basis einer möglichen, zukünftigen Kooperation geschaffen werden. Interessenten finden dort eine Kurzbeschreibung sowie Kontaktdaten, die auch auf die Homepage der betref-fenden Institutionen weitergeleitet wer-den können. In der ersten Phase kon-zentrierte man sich vorrangig auf das Gebiet der Tschechischen Republik. Künftig soll das Projekt noch stärker auf Deutschland, Österreich, die Schweiz und weitere Länder ausgewei-tet werden. Zur Einführung des Forums berichtete Ingeborg Fiala-Fürst über ihre Tätigkeit an der Olmützer Universität, deren be-sonderes Anliegen es ist, an weniger be-kannte und bereits in Vergessenheit ge-ratene deutschschreibende Autoren zu erinnern, die mit ihren Werken die Kul-turlandschaft in Mähren geprägt haben. Fiala-Fürst präsentierte eine Kultur-zeitschrift und ein zweibändiges Lexi-kon von 200 Autoren. Diese seien aber nur eine Auswahl von 3000, die in Mähren erfasst sind, so die Referentin. Namen wie Robert Musil, Sigmund



Foto: Prager Literaturhaus

Teilnehmer des deutsch-tschechischen Projektforums im Stadtamt von Prag 2

Freud, Marie Ebner von Eschenbach, Leo Slezak, Karl Kraus, Ernst Sommer, Ernst Weiß und Johannes Österreicher wurden von ihr erwähnt. Großen Anteil an der Forschungstätigkeit haben die Studenten mit ihren Dissertationen, die sich mit dieser Thematik intensiv be-fassen. Ein umfangreiches Schulprojekt „Das deutschsprachige Prag“ stellte Radek Aubrecht vom Prager Gymnasium Na Zatlance vor. Schüler des 3. Jahrgangs forschen nach der historischen Existenz Prager deutscher Kommunität, erfassen dokumentarisch Fakten und Daten wie beispielsweise über den Prager Kreis, das Königliche Deutsche Theater und den Deutschen Theaterverein, das Neue Deutsche Theater, die Deutsche Uni-versität, das Deutsche Kasino, die deut-schen Juden oder deutsche Fußballvereine in Prag. In einer weiteren Gesprächsrunde ka-men Marketa Doležel vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, Fran-tišek Zborník vom Tschechischen Kul-turministerium, Václav Vrbík vom

Centrum Bavaria Bohemia und Eva Žáková vom Institut der Künste als mögliche Partner, Förderer und Spon-soren zu Wort. Sie standen Rede und Antwort zu Fragen, Anmerkungen und Vorschlägen der Vertreter der einzelnen Institutionen. Wie breit und vielfältig das Spektrum der hiesigen Kulturlandschaft ist, kam bei den zahlreichen Wortmeldungen und Diskussionsbeiträgen zum Aus-druck. Zum Beispiel stellten sich der Direktor des Regionalmuseums Komo-tau (Chomutov) Stanislav Děd, Wolf-gang Schwarz vom Adalbert Stifter Verein München, Václav Maidl vom Österreichischen Kulturforum Prag und Matěj Spurný von „Antikomplex“ vor. Eine Vertreterin vom Tschechischen Fernsehen wies auf die Premiere des Dokumentarfilms „Die Bienen flogen schön“ über die Geschichte des Foto-ateliers Seidel in Český Krumlov und die gleichzeitig laufende Foto-Ausstel-lung aus der Sammlung des Museums Fotogalerie Seidel in der Prager Lang-hans-Galerie hin.

Unter den Teilnehmern befand sich ebenfalls die Berliner Schriftstellerin Jenny Schon. Sie stellte einige ihrer Werke vor und sprach über das Projekt „Bildwerke im öffentlichen Raum Ost-böhmens“. Auslöser war die Ent-deckung des akademischen Bildhauers Emil Schwanter (1890-1956), der aus dem Riesengebirge stammt und ein Verwandter ihrer Mutter ist. Er schuf eine beachtliche Anzahl von Grab-mälern und Kriegsdenkmälern, die heute unter anderem in Königshan, Marschendorf, Werkelsdorf und Trau-tenau zu sehen sind. Sie spürte ihn bei ihren Nachforschungen in ihrem Hei-matort Trautenau (Trutnov) auf. „In meinen Büchern will ich nicht das Trennende, sondern die Gemeinsam-keiten aufspüren, die aus der tausend-jährigen Geschichte dieser Region her-vorgegangen sind.“ Im PR-Bereich, betonte Blanka Mouralová, müsse man oft sehr diplomatisch vorgehen, da nicht alle Bevölkerungsgruppen offen mit der Thematik der deutschen Ver-gangenheit umgehen könnten. (mg)